



Vorsitzende:
Gesa Tiedemann

BA-Geschäftsstelle Mitte:
Tal 13, 80331 München
Telefon: 159868844
Telefax: 159868815
E-Mail: bag-mitte.dir@muenchen.de

München, den 24.11.2022

Protokoll der Bezirksausschuss-Sitzung am 23.11.2022

Ort: Aula des Berufsschulzentrums am Elisabethplatz 4
Zeit: 19.40 Uhr – 21.40 Uhr
Sitzungsleitung: Frau Gesa Tiedemann
Schriftführung: BA-Geschäftsstelle Mitte

A Allgemeines

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit, Beschluss über die endgültige Tagesordnung
Nachträglich aufgenommen werden:
TOP E 2.2.2 Richtlinien für Kultur- und Strandveranstaltungen
TOP F 2.1.4neu Geänderter Budgetantrag „Kerims Nase“
TOP G 1 Umbesetzungen in den Unterausschüssen
Die ergänzte Tagesordnung wird **-einstimmig beschlossen-**
2. Genehmigung der Protokolle der Sitzung vom 26.10.2022
Die Niederschriften werden **-einstimmig genehmigt-**
3. Fragen an Polizei und Bezirksinspektion
4. Bürger*innenanliegen

B Soziales und Bildung

0. Gäste im Unterausschuss
- 0.1 Jugendliche im Ackermannbogen
(eingeladen: Jugendbeamtin/-beamter PI 43, Leiter Jugendzentrum LIFE,
Nachbarschaftsbörse Ackermannbogen)
vgl. UA-Protokoll
1. Anträge und Bürger*innenanliegen
2. Entscheidungen und Anhörungen
- 2.1 Zuschuss aus dem Stadtbezirksbudget an wohIBEDACHT – Wohnen für dementiell Erkrankte e.V. für eine Zick-Zack-Treppenverbauung für die Nachtpflegeeinrichtung für Demenzkranke

Beschlussvorschlag des UA: Zuschuss in beantragter Höhe (5.500 Euro)
Der Vorschlag wird **-einstimmig beschlossen-**

Die Betreiberin bietet dem BA an, die Einrichtung zu besichtigen und wird sich mit Terminvorschlägen an Frau Neumann-Micklich wenden.

3. Unterrichtungen
- 3.1 Antworten auf Anträge und Schreiben des BA
- 3.2 BA-Budget: Informationen zu bereits bewilligten Zuschüssen
(Verwendungsnachweise und Sachberichte)
- 3.2.1 Verwendungsnachweise und Sachberichte
 - a) Sehbehindert – aber Richtig e.V.: Anschaffung eines Messestandes
 - b) ClubIn: Anschaffung eines Lastenfahrrads
 - c) ELKI e.V.: Angebote für Kinder aus der Ukraine
 - d) Arbeitskreis Neue Erziehung e.V.: 50-Jahre-Jubiläumfest am 25.06.2022
- 3.3 Stadtratsbeschlüsse und Beschlussvorlagen
- 3.4 Sonstige Unterrichtungen **-zur Kenntnis-**

C Bauen und Wohnen

1. Anträge und Bürger*innenanliegen
2. Entscheidungen und Anhörungen
- 2.1 Georgenstr. 110:
Anbau eines Außenaufzuges im Innenhof und Errichtung von Balkonen
Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung
Der UA-Vorschlag wird **-einstimmig beschlossen-**
- 2.2 Sektoraler Bebauungsplan Nr. 2172: Clemensstraße (südlich), Fallmerayerstraße (westlich), Herzogstraße (nördlich), Erich-Kästner-Straße (östlich)
Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung
Der UA-Vorschlag wird **-einstimmig beschlossen-**
- 2.3 Hohenzollernstr. 54:
Umbau/Ausbau DG Vorder-/Rückgebäude mit 3 Gauben und 2 Loggien, Anbau von 2 Aufzügen Vorder-/RGB, Anbau von 10 Balkonen an Mittel-/RGB, Instandsetzung Fassaden
Beschlussvorschlag des UA:
Das Gebäude unterliegt dem Denkmalschutz und fällt seit diesem Sommer unter die Erhaltungssatzung. Nach Angaben des Eigentümers ist kein Weiterverkauf der Gebäude geplant, die neuen Wohnungen sollen Mietwohnungen werden. Auch ist nochmals bestätigt worden, dass der Baumbestand im Innenhof erhalten bleibt, die Bauarbeiten werden über einen Kran von der Straßenseite aus ausgeführt.
Der Unterausschuss (UA) regt an, die neue Pflasterung im Innenhof möglichst mit Rastersteinen oder Ähnlichem durchzuführen, um eine leichtere Versickerung von Regenwasser zuzulassen und die Komplettersiegelung zu reduzieren. Der UA begrüßt die Aufwertung des Innenhofs und die Errichtung eines Doppelstocksystems für Fahrräder (für 30 Fahrräder aus dem Bestand und weitere 26 neue Fahrräder).
Im Vordergebäude sollen drei Dachgeschosswohnungen unterschiedlicher Größen um den Spitzboden erweitert werden, zudem soll der verbleibende, noch nicht ausgebaute Dachboden an der Nordwestseite des Vordergebäudes dem Wohnraum der westlichen Wohnung zugeschlagen und ausgebaut werden. Der UA begrüßt und unterstützt an dieser Stelle die Zuschlagung der Spitzböden, um mehr Wohnraum in den jeweiligen

Wohnraum zu schaffen und die vorhandene Kubatur bestmöglich zu nutzen.

Im Rückgebäude soll eine neue Dachwohnung entstehen, die einen Balkon Richtung Lichthof erhält und einen Balkon zum Innenhof Richtung Süden. Die Außenfassaden der Gebäude sollen auf der Seite des Innenhofes und im Lichthof im Nordwesten des Anwesens einen Außenaufzug erhalten. Der Außenaufzug für das Vordergebäude ist derzeit so geplant, dass er Ausgänge zu zwei Zwischengeschossen bietet (zwischen dem 1. und 2. OG und zwischen dem 3. und 4. OG) und direkt neben den heutigen Loggien des Vordergebäudes angebracht werden würde.

Die UA-Mitglieder sind der Meinung, dass dieser Aufzug, trotz des erleichterten Zugangs zu den Wohnungen in den Obergeschossen, eine erhebliche Einschränkung für die Bestandswohnungen darstellt. Neben der Verschattung der Loggien ist auch die Einsicht der Wohnungen aus dem Aufzug eine Beeinträchtigung der Mieterinnen und Mieter. Aus diesem Grund fordert der UA die LBK und die Denkmalschutzbehörde auf, die Notwendigkeit und Zulässigkeit des Aufzuges dahingehend zu prüfen. Auch der Aufzug im Lichthof, der aus Sicht der UA Mitglieder nicht unbedingt erforderlich ist, ist nochmals auf seine Notwendigkeit hin zu prüfen.

Außerdem sollen die Wohnungen im Rückgebäude zum Innenhof hin Balkone erhalten, sowie auf der Seite des Lichthofes. Der UA begrüßt die geplante Anbringung und unterstützt die Planung, sofern sie mit dem Amt für Denkmalschutz abgestimmt ist und auch von dessen Seite befürwortet wird.

Der UA unterstützt das Bauvorhaben unter Berücksichtigung der aufgeführten Hinweise und Ergänzungen.

In der BA-Sitzung erläutern betroffene Mieter*innen ihren nach der Vorstellung des Vorhabens im UA eingereichten Forderungskatalog:

- a) UA-Beschluss revidieren, Einwände der Mieter*innen prüfen und übernehmen
- b) Ablehnung des Bauantrags zum Schutz der Mietergemeinschaft
- c) Prüfung der geplanten Maßnahmen an dem denkmalgeschützten Gebäude durch das Landesamt für Denkmalpflege

Direkt Betroffene schildern, dass die geplanten Gänge zur Erschließung der Aufzüge ihre Loggien nicht nur massiv verschatten, sondern praktisch unbenutzbar machen. Herr Schönemann schlägt daraufhin vor, die Aufzüge abzulehnen. Herr Walny möchte hinsichtlich der Loggien prüfen lassen, ob der Nutzen geplanten Balkone in einem vertretbaren Verhältnis zu den Belastungen für die betroffenen Mieter*innen stehen (Verschattung, Verlegung der Heizungen). Er betont, dass der BA seine Zustimmung zur Dachwohnung im Rückgebäude davon abhängig macht, dass das Amt für Wohnen und Migration keine Einwände dagegen hat. Er schlägt vor, die Einwände der Mieter*innen an die Untere Denkmalschutzbehörde und das Landesamt für Denkmalpflege weiterzuleiten, aber die weitergehenden Forderungen der Mieter*innen abzulehnen.

Der ergänzte bzw. abgeänderte (ausdrückliche Ablehnung der Aufzüge) wird

-einstimmig beschlossen-

- 2.4 Tektur Herzogstr. 86:
Dachgeschossausbau zu 1 WE u. Anbau Balkone u. Fassadenlift, Sanierung und Umbau von 11 WE im VGB sowie Dachgeschossausbau zu 1 WE u. Anbau Balkone u. Einbau Lift, Sanierung u. Umbau von 5 WE u. Nutzungsänderung von Gewerbe zu Wohnen im EG und UG RGB und Anbau Feuerleiter RGB
Beschlussvorschlag des UA: Das Bauvorhaben in der Herzogstraße war bereits Thema in der BA Sitzung im Juli 2022. Damals wurde dem Bauvorhaben nicht zugestimmt, weil die Mieter nicht in das Bauvorhaben eingebunden wurden und auch keine Lösung für das dort langjährige Gewerbe (Goldschmiede) sichergestellt werden konnte. Diese Information ist laut Aussage der in der UA-Sitzung anwesenden Mieter*innen bis heute nicht erfolgt, auch ein Gespräch mit dem Inhaber der Goldschmiedemanufaktur hat nicht stattgefunden.

Zum damaligen Zeitpunkt war auch eine genauere Darstellung der baulichen Veränderungen durch den Bauträger nicht erfolgt. Auch waren dem UA zum damaligen Zeitpunkt die Vor-Ort-Situation nicht hinreichend geläufig.

Aus diesen Gründen lehnt der UA auch diesmal die vorgelegte Tektur ab und fordert das Amt für Denkmalschutz auf, den Denkmalschutz auch für das Rückgebäude des Anwesens in der Herzogstraße 86 zu prüfen, sowie für einzelne schützenswerte Elemente des Vordergebäudes. Konkret genannt sind hier alte Öfen, Holz-, bzw. Holzdielenböden und vorhandene Decken, sowie das Treppenhaus und Treppenauge des Rückgebäudes.

Auch fordert der UA den Eigentümer erneut auf, mit den Mietern Kontakt aufzunehmen und die Mieter in das Bauvorhaben mit einzubeziehen. Eine Nutzungsänderung für die existierende Goldschmiedewerkstatt sieht der UA an dieser Stelle nicht. Der UA möchte das bestehende Kleingewerbe langfristig unterstützen und an dieser Stelle erhalten. Genauso schützenswert sieht er die einzelnen Elemente des Bestandes, wie etwa das Treppenhaus im Rückgebäude und fordert daher, für das Bauvorhaben entsprechende Auflagen zu prüfen.

Der UA lehnt die vorgelegte Tektur ab und fordert die relevanten Ämter zur Prüfung der vorgebrachten Hinweise auf.

Betroffene Mieter*innen schildern in der BA-Sitzung noch einmal ihre Situation.

Frau Tiedemann fasst die in der Diskussion ergänzten Beschlussvorschläge des Unterausschusses zusammen:

1. Ablehnung der Tektur und einer etwaigen Nutzungsänderung für die Werkstatt im Rückgebäude

2. Aufforderung an die Untere Denkmalschutzbehörde und das Landesamt für Denkmalpflege, den Denkmalschutz auch für das Rückgebäude die oben genannten Einzelelemente zu prüfen

3. Aufforderung an die Eigentümer, die betroffenen Mieter*innen und Mieter, auch die Gewerbemietler, zu informieren und in die Planungen miteinzubeziehen.

Diese Punkte werden

-einstimmig beschlossen-

2.5 Georgenstr. 70:

Energetische Sanierung eines best. Rückgebäudes (Dämmung der Fassaden- und Dachflächen, Austausch der Fenster und der Heizungsanlage), Umbaumaßnahmen im Inneren des Bestandsgebäudes, Anbau eines zweigeschossigen Wintergartens

Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung

Der UA-Vorschlag wird

-einstimmig beschlossen-

3. Unterrichtungen

3.1 Antworten auf Anträge und Schreiben des BA

3.1.1 Baugenehmigung Herzogstr. 92-106 (vgl. BA-Stellungnahme C 2.1 01/21)

3.2 Stadtratsbeschlüsse und Beschlussvorlagen

3.2.1 Wohnungsmarkt München – Expert*innenbefragung 2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07892)

3.2.2 47. städtischer Fassadenwettbewerb; Fassadenpreise und Lobende Erwähnungen 2021; Erweiterung der ehrenamtlichen Gutachterkommission um eine stimmberechtigte Vertretung des Fachbereichs Fassaden/Stuck und Putze (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07206)

3.2.3 „Wohnen ohne Lärm“ Zuschussprogramm für Lärmschutzmaßnahmen an Wohngebäuden an lauten Straßen – Fortführung und Ausweitung des Förderprogramms „Wohnen am Ring“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06982)

3.2.4 Allgemeine Zuwendungsrichtlinien der Stadtentwicklungsplanung (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02397)

3.2.5 Wohnungspolitisches Handlungsprogramm „Wohnen in München VII“ 2023-2028; Nachhaltiges und zukunftsfähiges Wohnen: Änderung des

- Mehrjahresinvestitionsprogramms 2022-2026; Finanzierung(Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07705)
- 3.2.6 Ratsentscheid zur Hochhausgrenze (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05686)
- 3.3 Sonstige Unterrichtungen **-zur Kenntnis-**

D Mobilität und Verkehr

1. Anträge und Bürger*innenanliegen

- 1.1 Bürgerin: Schaffung von Lieferzonen-Parkplätzen in Schwabing West
Beschlussvorschlag des UA: Weitergabe an das Mobilitätsreferat
Der UA-Vorschlag wird **-einstimmig beschlossen-**
- 1.2 Bürger: Halteverbot vor Petra-Kelly-Str. 29
Beschlussvorschlag des UA: BA unterstützt das Anliegen und leitet es mit der Bitte um Umsetzung an das Mobilitätsreferat weiter
Der UA-Vorschlag wird **-einstimmig beschlossen-**
- 1.3 Bürger: Halteverbote auch an der Einmündung der Bauer- in die Tengstraße
Mehrheitlicher Beschlussvorschlag des UA: Weiterleitung an das Mobilitätsreferat
Der UA-Vorschlag wird bei vier Gegenstimmen **-mehrheitlich beschlossen-**
- 1.4 CSU-Antrag: Verdeckte Verkehrsschilder Herzog-/Belgradstraße versetzen
Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung
Der Antrag wird **-einstimmig beschlossen-**
- 1.5 Bürgerin: Baustelleneinrichtung Belgradstr. 47
Beschlussvorschlag des UA: Verwaltung bzw. Bauherr soll für bessere Sichtbarkeit und Zugänglichkeit für die Gewerbebetriebe im Haus sorgen
Die Betreiberin des Ladencafés schildert in der BA-Sitzung noch einmal ihre problematische Situation: Seit Mai sind das Gebäude selbst und die vorgelagerten Hecken für die Sanierung von Dachterrassen so massiv eingerüstet, dass ihr Laden nur noch auf einem 50 m langen Umweg durch Gerüsttunnel erreichbar ist. Die Sicht von der Straße auf das Geschäft und umgekehrt ist völlig versperrt. Auch der Rad- und Fußgängerverkehr ist durch die überdimensionierte Baustelleneinrichtung stark beeinträchtigt. Die Bauarbeiten gehen kaum voran. Das Mobilitätsreferat hält die überdimensionierte Baustelleneinrichtung für angemessen und verlängert die Genehmigung immer wieder. Ein Ende der Baumaßnahme ist nicht abzusehen. Aufgrund der mangelnden Sichtbarkeit und Zugänglichkeit ihres Ladens ist die Anzahl der Kund*innen so massiv zurückgegangen, dass die Betreiberin in Existenznot geraten ist. Da das Haus einer Wohneigentümergeinschaft gehört, hat sie keinen Anspruch auf Ausgleich für die entgangenen Einnahmen.
Herr Schönemann schlägt vor, beim Bauherrn bzw. der Hausverwaltung einen Zeitplan für die Baumaßnahme anzufordern und zu verlangen, die Baustelleneinrichtung zurück zu bauen. Das Mobilitätsreferat wird aufgefordert, die Genehmigung für die Baustelleneinrichtung in diesem Umfang nicht weiter zu verlängern.
Dieses Vorgehen wird **-einstimmig beschlossen-**
- 1.6 Bürgerin: Geplanter Straßenbahnverkehr in der Parzivalstraße
Beschlussvorschlag des UA: Information an die Bürgerin, dass ihre Bedenken hinsichtlich Immissions- und Lärmschutz in der Stellungnahme der Landeshauptstadt im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens bereits berücksichtigt werden (vgl. TOP D 3.5.1)
Der UA-Vorschlag wird **-einstimmig beschlossen-**

2. Entscheidungen und Anhörungen

- 2.1 Austausch einer Lichtsignalanlage: Lerchenauer Straße/Spiridon-Louis-Ring
Beschlussvorschlag des UA: Zustimmungende Kenntnisnahme mit dem Hinweis, dass der nördliche Kreuzungsbereich zum Stadtbezirk 11 Milbertshofen-Am Hart gehört.
Der UA-Vorschlag wird **-einstimmig beschlossen-**

Unterrichtungen

- 3.1 Antworten auf Anträge und Schreiben des BA
- 3.1.1 Errichtung von E-Ladesäulen in der Therese-Studer-Straße
(Antwort des Mobilitätsreferats auf weitergeleitetes Bürger*innenanliegen D 1.1 03/22)
- 3.1.2 Schlechter Zustand der Fahrradstraße Schwere-Reiter-Straße
(Antwort des Baureferats auf weitergeleitetes Bürger*innenanliegen D 1.8 09/22)
- 3.1.3 Selbstfinanzierte Geschwindigkeitskontrolle in der Rümmanstraße
(Antwort des Kreisverwaltungsreferats auf weitergeleitetes Bürger*innenanliegen D 1.3 10/22)
- 3.1.4 Ackermannbogen. Sicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer erhöhen
(Zwischennachricht des Mobilitätsreferats zu BA-Antrag Nr. 20-26 / B 03015 vom 22.09.2021)
- 3.2 Verkehrsrechtliche Anordnungen
- 3.2.1 Schulbushaltestelle in der Frei-Otto-Straße
- 3.3 Bauarbeiten im Straßenraum
- 3.4 Stadtratsbeschlüsse und Beschlussvorlagen
- 3.5 Sonstige Unterrichtungen
- 3.5.1 Planfeststellungsverfahren „Tramausbau Scheidplatz Süd“ - Stellungnahme der Landeshauptstadt München **-zur Kenntnis-**

E Ökologie, Klimaschutz und öffentlicher Raum

0. Gäste im Unterausschuss

- 0.1 Vorschläge von „Urbanes Wohnen“ e.V. zur Begrünung der Hiltensperger- und der Konradstraße: Ergebnisse der Ortstermine
Der Vertreter von „Urbanes Wohnen“ trägt vor, dass aufgrund der Spartenabfrage in der Hiltenspergerstraße nur 6 Bäume gepflanzt werden könnten. Ein Radabstellplatz wäre auf der Höhe des E-Ladeplatzes kurz vor der Einmündung in die Hohenzollernstraße auf dem breiten Gehweg möglich. Anhand der Befragung über die Verteilung der Flyer in der Straße konnte ausgewertet werden, dass sich 82 für und 23 gegen die Begrünung ausgesprochen hätten.
Inhaltlich gegen die Planung wurde argumentiert, dass Parkplätze vernichtet und Pflegedienste etc. keine Halteplätze finden würden. An den geplanten Hecken könnte sich Müll ansammeln. Jan Kurrus warnt davor, das Hecken verhindern, dass Kinder rechtzeitig von den Autofahrer*innen gesehen werden. Dazu werden verschiedentlich Gegenbeispiele im Münchner Stadtraum genannt.
Eine Anwohnerin merkte an, dass durch die Verminderung von Parkplätzen sich die Laufwege vom Autoabstellplatz zur Wohnung vergrößerten, das vermindert nach ihrer Ansicht ihr Sicherheitsgefühl.
Frau Tiedemann: Wir brauchen mehr Bäume in der Stadt. Gegenwärtig ist die Stadtverwaltung damit beschäftigt, ca. 3000 Stellen zu prüfen, die von den BAs genannt wurden, an denen Bäume gepflanzt werden könnten. Deshalb müsse klar sein, dass die hier vorgestellte Planung nicht schon nächstes Jahr, sondern erst in einigen Jahren verwirklicht werden könnte.
Jan Kurrus stellt das Resultat der Befragung in Zweifel. Er kenne Leute, die manipuliert hätten. Der Vertreter von Urbanes Wohnen meinte, es ginge um ein Stimmungsbild. Ansonsten müsste das Instrument des Bürgerentscheids genutzt werden. Des Weiteren wurde angemerkt, dass eine Bepflanzung mit Bäumen und Hecken den

Charakter des Straßenzugs unterstreichen würden. Es wurden in den letzten 50 Jahren ausschließlich Parkplätze ohne einen einzigen Grashalm geschaffen.

Auf Vorschlag von Herrn Kienast werden zusätzliche Vorschläge, wie z.B. Lieferzonen vertagt.

Zur Konradstraße trug der Vertreter von „Urbanes Wohnen“ als Ergebnis der Spartenabfrage vor, dass an manchen Stellen (an Ausfahrten) nur Heckenanpflanzungen anstelle von Baumpflanzungen möglich wären. An der Südseite könnten 9 oder 10 Bäume eingeplant werden. Man wolle die Bäume so planen, dass die Gebäude nur wenig beschattet würden.

Frau Tiedemann regte an, dass parallel zu dieser Grünplanung auch das Anwohnerparken in der Konradstraße beantragt werden müsste.

Ein Anwohner gab seiner Befürchtung zum Ausdruck, dass der Parkdruck dazu führen würde, die Hinterhofbegrünung aufzugeben und den Autos zu opfern.

Der Unterausschuss bedankte sich bei „Urbanes Wohnen“ für die geleistete Arbeit.

In der BA-Sitzung schlägt Herr Kienast vor, in einer der nächsten Unterausschuss-Sitzungen das Thema „Baumpflanzungen auf für Stellplätze genutzten Flächen“ grundsätzlich zu diskutieren.

1. Anträge und Bürger*innenanliegen

- 1.1 Bürgerin: Maßnahmen gegen rücksichtslose Radfahrer*innen im Petuel- und Luitpoldpark
Beschlussvorschlag des UA: Es wird konstatiert, dass es sich um ein Dauerproblem handelt und dass die Zahl der Radfahrer und Radfahrerinnen ansteigt. Es gibt auch keine Geschwindigkeitsbegrenzung, sondern es gilt lediglich das allgemeine Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme. Darum wird kein Handlungsbedarf gesehen.
Der UA-Vorschlag wird **-einstimmig beschlossen-**

- 1.2 Bürger: Schnelleres Entfernen der Laubhaufen auf Gehwegen
Beschlussvorschlag des UA: kein Handlungsbedarf
Der UA-Vorschlag wird **-einstimmig beschlossen-**

2. Entscheidungen und Anhörungen

2.1 Ökologie und Klimaschutz

- 2.1.1 Kölner Platz 1: Antrag auf Fällung einer Italienischen Erle
Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung mit der Auflage, als Ersatz zwei Bäume zu pflanzen.
Der UA-Vorschlag wird **-einstimmig beschlossen-**

- 2.1.2 Viktor-Scheffel-Str. 5: Antrag auf Fällung einer Esche
Beschlussvorschlag des UA: Die Untere Naturschutzbehörde soll die Verkehrssicherheit des Baumes prüfen.
Der UA-Vorschlag wird **-einstimmig beschlossen-**

2.2 Öffentlicher Raum

2.2.1 Abfrage: Sommerstraßen 2023?

Beschlussvorschlag des UA: Vorschlag nur möglich, wenn sich mindestens ein BA-Mitglied mit den Anwohner*innen um die Sommerstraße kümmert. Herr Kienast wird an der digitalen Abschlussveranstaltung für 2022 teilnehmen. Er schlägt für 2023 die Apianstraße vor. Voraussetzung ist allerdings, dass die dortigen Baustellen bis dahin abgeschlossen sind. Das Thema soll im Dezember erneut auf die Tagesordnung.

Die Vertagung wird

-einstimmig beschlossen-

- 2.2.2 Mehrwöchige Nutzung der Grünanlagen und des öffentlichen Verkehrsgrunds, Richtlinien für Kultur- und Strandveranstaltungen (Anhörung zum Beschlussentwurf)

Beschlussvorschlag des UA: Kenntnisnahme
Der UA-Vorschlag

-einstimmig beschlossen-

3. Unterrichtungen
- 3.1 Antworten auf Anträge und Schreiben des BA
- 3.1.1 Entsiegelung Ecke Burgunderstraße/Brunnerstraße
(Antwort des Baureferats Tiefbau auf BA-Antrag Nr. 20-26 / B 04292 vom 27.07.2022)
- 3.1.2 Umgestaltung und Begrünung der Rankestraße (Antwort des Baureferats Tiefbau auf BA-Antrag Nr. 20-26 / B 04310 vom 27.07.2022)
- 3.2 Baumfällungen (Genehmigungs- bzw. Ablehnungsbescheide, Unterrichtungen Gartenbau)
- 3.3 Stadtratsbeschlüsse und Beschlussvorlagen
- 3.3.1 Münchner Kleingartenwesen: Teilung übergroßer Gartenparzellen und Sanierung der Grundleitungen (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07660)
- 3.3.2 „Ratschbankerl“ für München (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07499)
- 3.4 Sonstige Unterrichtungen
- 3.4.1 Testcontainer Hohenzollernplatz: Geänderte Sondernutzungserlaubnis für neuen Standort
- 3.4.2 Baustellenbedingt früherer Beginn der Mülleinsammlung im Bereich Barbara-/Elisabeth-/Wnzerer-/Heßstraße: Verlängerung der Ausnahmezulassung bis 31.12.2023
-zur Kenntnis-

F Kultur und Wirtschaft

0. Gäste im Unterausschuss

- 0.1 Elisabethmarkt: Sprecher*innen der Marktleute berichten über ihre Situation
 1. Die zu Beginn sehr positive Kommunikation zwischen den Marktleuten und der Markthallen-Gesellschaft (MHM) hat sich verschlechtert. Dies sei einem Teamwechsel innerhalb der MHM geschuldet, auch Corona habe die Kommunikation erschwert.
 2. Die Vorstellungen der Marktleute und der ausführenden Architekten bezüglich der Ausstattung und Gestaltung der Marktstände divergieren aus Sicht der Marktleute in erheblichem Maße.
 3. Die Marktleute wünschen sich, eigene Ladenbauer zu beauftragen, da die beauftragten Architekten bei ihrer Gesamtplanung nicht die spezifischen Bedarfe der einzelnen Marktstandbetreiber*innen berücksichtigt haben.
 4. Die MHM berücksichtigt Wünsche der Marktleute nur, falls man bereit wäre, die zusätzlich entstehenden Kosten zu übernehmen. Die Marktleute verweigern dies vollumfänglich. Sie erwarten, dass ihre Gewerberäume ihren Bedürfnissen gerecht werden und einen reibungslosen Geschäftsbetrieb ermöglichen.
 5. Bis heute sind den Marktleuten nicht die künftigen Mietpreise bekannt gegeben worden, daher besteht nicht nur eine erhebliche Planungsunsicherheit. Dass die voraussichtliche Eröffnung des neuen Marktes von Quartal I/2024 auf Quartal III/2024 verschoben wurde, erzeugt überdies auch Existenzängste. In Sachen Höhe der Miete war bislang nur von „moderaten Steigerungen“ die Rede.
- Fazit aus Sicht der Marktleute:** Die Vorschläge der für die Markt-Geschäftsleute tätigen Ladenbauer (mit gebotener Expertise) wurden nicht berücksichtigt, stattdessen wurden von der MHM Standard-Vorgaben durchgesetzt. Notwendige Anpassungen an die spezifischen Bedarfe der Gewerbetreibenden sollten von eigenen Ladenbauern vorgenommen werden. Die zusätzlichen Kosten der Baumaßnahmen sollten nicht den Geschäftsleuten auferlegt werden.
- Außerdem sollten die neuen Mieten zeitnah bekannt gegeben werden, um Planungssicherheit zu schaffen, sonst besteht die Gefahr, dass alteingesessene Standbetreiber*innen auf der Strecke bleiben, bevor der neue Markt eröffnet wird. Auch die Höhe und Art der Mieten, ob Festmiete oder umsatzabhängige Miete, muss individuell ausgehandelt werden.

Da dem UA eine abschließende Beurteilung des Sachverhaltes nicht möglich ist, sollen zur nächsten Unterausschuss-Sitzung Vertreter*innen der MHM sowie die beiden Marktleute eingeladen werden.

Frau Tiedemann hat mit der Werkleitung der Markthallen München gesprochen: Ein Besuch im Unterausschuss ist aus deren Sicht erst im Januar oder Februar sinnvoll, weil erst dann aussagekräftige Informationen gegeben werden können. Die Markthallen werden vorher noch Kontakt mit den Marktleuten aufnehmen.

1. Anträge und Bürger*innenanliegen

2. Entscheidungen und Anhörungen

2.1 Kultur

2.1.1 Zuschuss aus dem Stadtbezirksbudget an Haus2 GbR für Offene Ateliertage 2022 Haus 2 vom 21. bis 23.10.2022

Beschlussvorschlag des UA: Ablehnung, da der BA über die in der Vergangenheit liegende Veranstaltung nicht informiert wurde. Den Antragstellenden wird dringend geraten, ihre Kommunikation zu verbessern. Der BA hätte es begrüßt, wenn ein „Tag der offenen Tür“ gemeinsam mit den beiden anderen Häusern im Kreativquartier veranstaltet worden wäre.

Der UA-Vorschlag wird

-einstimmig beschlossen-

2.1.2 Änderungsantrag zum bereits bewilligten Zuschuss an Tanztendenz München e.V.: Gastspiel „Proteiforme“ anstelle des Gastspiels „IUMI“ am 24.11.2022

Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung mit dem Hinweis, dass eine derart gravierende Programmänderung dem BA rechtzeitig bekannt gegeben werden sollte.

Der UA-Vorschlag wird

-einstimmig beschlossen-

2.1.3 Zuschuss aus dem Stadtbezirksbudget an die Katholische Kirchenstiftung St. Benno für die Festwoche 100 Jahre St. Barbara vom 02. bis 05.02.2023

Mehrheitlicher Beschlussvorschlag des UA: Reduzierter Zuschuss in Höhe von 2.500 Euro

Nachdem geklärt ist, dass St. Barbara nicht über einen eigenen Saal verfügt und daher für den Jubiläumsempfang einen Raum in der benachbarten Hochschule anmieten muss, sprechen sich SPD, CSU, FDP und Linke für eine Förderung in beantragter Höhe aus. Herr Mbala kritisiert die hohen Druckkosten für Festschrift und möchte deshalb nicht mehr als 2.500 Euro gewähren.

Ein Zuschuss in beantragter Höhe (4.201 Euro) wird bei drei Gegenstimmen

-mehrheitlich beschlossen-

2.1.4 Zuschuss aus dem Stadtbezirksbudget an die Initiative „Kerims Nase“ für das gleichnamige Klassenzimmerstück vom 15. bis 17.02.2023 im Pathos Theater

Beschlussvorschlag des UA: Zuschuss in beantragter Höhe (2.167 Euro)

Der UA-Vorschlag wird

-einstimmig beschlossen-

2.2 Wirtschaft

2.2.1 Anträge Freischankflächen (Genehmigung, Erweiterung, Parkplatz-Freischankflächen)

2.3 Veranstaltungen

2.3.1 „Wings for Life World Run“ am 07.05.2023

Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung

Der UA-Vorschlag

-einstimmig beschlossen-

2.3.2 Winterfeuer des Jugendzentrums LIFE am 16.12.2022 (Große Wiese Ackermannbogen)

Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung

Der UA-Vorschlag wird

-einstimmig beschlossen-

3. Unterrichtungen

3.1 Antworten auf Anträge und Schreiben des BA

3.2 BA-Budget: Informationen zu bereits bewilligten Zuschüssen
(Verwendungsnachweise, Sachberichte)

3.2.1 Verwendungsnachweise und Sachberichte

a) Chorbande Schwabing: „Die Zauberflöte“ Teil 2 am 21./22.05.2022

b) Kunstzentrat e.V.: Musikfestival „Casino Furioso“ vom 25. bis 29.05.2022

c) Initiative "fear.less!": Tanz- und Schauspielproduktion vom 29.11. bis 05.12.2021

d) Blütenring e.V.: Blütenring-Theatertage 2022

e) PATHOS München e.V.: Gestaltung des Theaterinnenhofs

3.3 Drehgenehmigungen

3.3.1 „Was wir alle gemeinsam haben“ am 04.11.2022 in der Agnesstraße zwischen Adelheid- und Isabellastraße

3.4 Unveränderte Fortführung von Gaststätten

3.5 Veranstaltungsgenehmigungen und Versammlungsanzeigen

3.5.1 „Mit Solidarität gegen Feinde der Demokratie – Omas gegen Rechts demonstrieren für sozialen Zusammenhalt“, Demonstrationzug von der Leopold-/Ecke Ungererstraße zum Hohenzollernplatz am 11. und 18.11.2022 ab 14.30 Uhr

3.5.2 Versammlungsanzeige „Tierschutz“ am 05.11.2022 in der Schleißheimer Str. 85

3.6 Stadtratsbeschlüsse und Beschlussvorlagen

3.7 Sonstige Unterrichtungen

-zur Kenntnis-

G BA-Angelegenheiten

1. Umbesetzungen in den Unterausschüssen:

Herr Waldburg gibt bekannt, dass die CSU-Fraktion die ihr zustehenden UA-Sitze ab sofort wie folgt besetzt:

Soziales und Bildung: Christine Müller und Ferdinand Rüdinger

Bauen und Wohnen: Dr. Markus Meiler und Jan Kurrus

Mobilität und Verkehr: Richard Waldburg und Jan Kurrus

Ökologie und Klimaschutz: Dr. Johannes Leuschner und Ferdinand Rüdinger-

Kultur und Wirtschaft: Ferdinand Rüdinger und Christine Müller

Da Herr Dr. Leuschner den UA Soziales und Bildung verlässt, muss in der nächsten Sitzung ein*e neue*r stellvertretende*r Vorsitzende*r für diesen Unterausschuss bestimmt werden.

gez.
Gesa Tiedemann

gez.
BAG Mitte